





Johanna Prinz
Dienstags muss das Faultier aufs Klo

Johanna Prinz

Dienstags
muss das
Faultier
aufs Klo

Mit Illustrationen von
Stefanie Jeschke





Inhalt

Apollo kann nicht klettern und Nille nicht
fliegen **11**

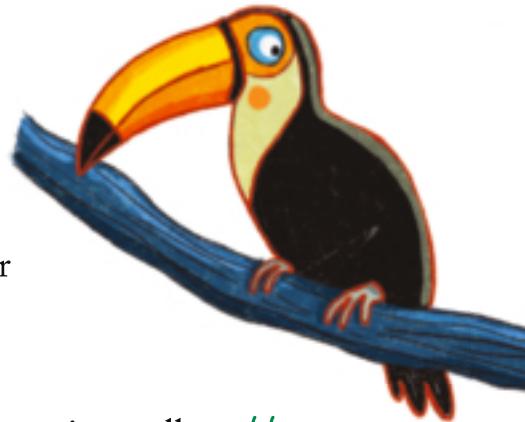
Ronaldo ignoriert die Regeln und hat was zu
erledigen **22**

Kacke sagt man nicht und am Boden ist es
gefährlich **31**

Nille hat eine Idee und hört als Einzige ein
Geräusch **40**

Niemand passt auf und manche
Überraschungen sind schlecht **47**





Regeln sind wichtig, aber Abenteuer
lohnen sich auch **56**

Der Regenwald ist bunt und Ameisen wissen alles **66**

Angst haben ist gut und fliegen ist gar nicht so
schlimm **76**

Nille versteht einen Witz und löst ein Rätsel **85**

Ronaldo kann endlich aufs Klo und Menschen
nerven **93**

Tuktuk löst das Problem und Nille plant einen
Besuch **100**

Fünf Dienstage später **108**

Kleine Sachkunde: Was in diesem Buch
wahr ist – und was nicht **114**







Apollo kann nicht klettern und Nille nicht fliegen

»Welche von denen sind denn die Männchen?«, sagt eine Stimme direkt über Apollos Kopf. Vor Schreck wäre er beinahe vom Ast gefallen, aber sein langer Schnabel rettet ihn mal wieder. Manchmal ist es gut, ein Tukan zu sein.

»Nille!«, mault Apollo und stützt sich an einer Liane ab, die neben ihm an der Rinde hochwächst.

Der uralte Regenwaldbaum, auf dem Tukan Apollo und Totenkopfaffe Nille leben, ist riesengroß. Er hat einen mächtigen Stamm und eine ausladende Krone. Außerdem ist er hoch. Sehr hoch. Wenn Apollo nach unten schaut, kann er gerade noch sehen, was am Boden vor sich geht.

Apollo wirft Nille einen genervten Blick zu. »Wieso schleichst du dich immer so an?«, fragt er. Aber eigentlich ist er gar nicht so sauer, wie er tut. Dafür hat er sie viel zu gern.



Nille grinst. Sie hängt mit ihren Hinterbeinen an einem Ast und schaukelt vor Apollos Schnabel hin und her. Ihr langer Schwanz schwingt dabei durch die Luft. Dann lässt sie sich fallen und landet sicher neben Apollo auf dem Ast.

Manchmal beneidet Apollo die Totenkopfaffen um ihre vier Greiffüße. Die machen das Leben auf einem Baum deutlich sicherer.

Apollo selbst hat leider nur Flügel. Die nützen ihm nicht viel, weil er sowieso nur kurze Strecken fliegt. Alles andere wäre viel zu gefährlich, findet Apollo.

Was, wenn ein starker Wind weht? Oder wenn plötzlich ein Hindernis vor ihm auftaucht? Außerdem steht Nilles und Apollos Baum am Ufer des Amazonasflusses. Nicht auszudenken, was alles passieren könnte, wenn Apollo im Wasser landen sollte! Oder noch schlimmer: in die unendliche Weite des südamerikanischen Regenwaldes abgetrieben würde. Nein, fliegen findet Apollo wirklich gefährlich, und deshalb flattert er nur ganz kurze Strecken. Und das auch nur, wenn es unbedingt sein muss.

Manchmal wünscht er sich, er könnte so gut klettern wie Nille. Doch so ist das eben im Regenwald: Jeder kann was anderes gut. Als Tukan kann Apollo, zumindest theoretisch, fliegen. Und Nille kann, wie alle Totenkopffaffen, sehr gut klettern. Aber nicht umgekehrt.

»Zurück zum Thema«, sagt Nille und unterbricht damit Apollos Gedanken.
»Welche von denen sind wohl die Männchen?« Sie hält sich an einem Ast fest und zeigt mit der freien Hand nach unten.

Am Fuße des Baumes, auf dem Apollo und Nille

